

## 5. MONATSIMPULS:

### 5 Jahre unterwegs im Pastoralraum Wasseramt West-Bucheggberg



ST. MAURITIUS KRIEGSTETTEN, BRUDER KLAUS GERLAFINGEN, ST. MARIEN BIBERIST, GUTHIRT LOHN-AMMANNSEGG-BUCHEGGBERG

## Steh auf und geh! (Teil 2)

Im letzten Monatsimpuls ging es um Veränderungen, denen wir Menschen in unserem Leben ausgesetzt sind, und dem Umgang mit ihnen. Die Bibel ist von Anfang bis Ende durchzogen von Geschichten zwischen Gott und Menschen, in denen es um solche Veränderungen geht: Da ist z.B. Abraham, der seine Heimat verlässt und auf Gottes



Wort hin in die Fremde zieht. Da sind die Propheten des Alten Testaments, wie etwa Amos, der als Schafhirte und Obstbauer aufsteht und als Prophet gegen Ungerechtigkeit, und Unterdrückung der Armen aufzutreten beginnt. Und da sind schliesslich die Menschen, die im Neuen Testament auf Jesus treffen und in der Begegnung Veränderung in ihrem Leben erfahren, mit ihm neuen Lebensmut, neue Hoffnung und Zukunft für ihr Leben entdecken.

Eine dieser besonderen Begegnungen ist die des Gelähmten am Teich von Betesda:

*«In Jerusalem beim Schaftor ist ein Teich mit fünf Hallen, der auf hebräisch Betesda heißt. In den Hallen lagen viele Kranke. Dort war auch ein Mensch, der seit achtunddreißig Jahren an seiner Krankheit litt. Als Jesus diesen liegen sieht und erkennt, dass er schon lange Zeit leidet, sagt er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen, der mich, sobald das Wasser aufgewühlt wird, in den Teich trägt; und wenn ich versuche, selber dorthin zu kommen, steigt ein anderer vor mir hinein. Jesus sagt zu ihm: Steh auf, nimm deine Matte und zeig,*

*dass du gehen kannst! Und zugleich wurde der Mensch gesund, er nahm seine Matte und konnte gehen.»*

(Joh 5, 2-9, Übersetzung Zürcher Bibel)

„Steh auf, nimm deine Matte und geh!«. Warum soll der Mann seine Matte mitnehmen? Braucht er sie denn nicht? Sie gehört zum Kranken dazu. In diesem Satz sagt Jesus dem Gelähmten zu: Nimm deinen Rucksack, geht mit allem, was dich ausmacht, allen Prägungen, schau auf alle Möglichkeiten, Chancen und Ressourcen, die du hast. Sie dürfen jetzt von allen Verkrustungen befreit neu entdeckt und genutzt werden. Auch das Schwere und Belastende kann Verwandlung erfahren und zu einer Kraftquelle werden, die dich über dich hinauswachsen lässt.

Vieles von diesen verborgenen Ressourcen, Möglichkeiten, schlummert auch ins uns Menschen von heute und wartet nur darauf an Licht gehoben und zum Strahlen gebracht zu werden. Vieles davon entdecken wir aber auch bereits schon tagtäglich in unseren Pfarreien im Pastoralraum:

Da gibt es Menschen unter uns, die sich – vielleicht auch aus eigener Lebenserfahrung heraus – besonders gut in Kranke und Leidende hineinversetzen können, und sich daher speziell für ihre Belangen in unserem Pastoralraum einsetzen. Sie gehen sie besuchen, hören ihnen zu, versuchen ihr Leid und ihren Schmerz mitzutragen.

Die anderen unter uns sind vielleicht besonders musikalisch oder kreativ, oder haben eine besonders gute Stimme. Sie bringen sich in unseren Gottesdiensten aktiv mit ein, indem sie für ihre musikalische Gestaltung sorgen, die biblischen Texte mit ihrer Stimme eine besondere Lebendigkeit und Nähe geben, oder durch besonderen Blumenschmuck und Kirchendekoration das Auge und die Herzen der Gläubigen erfreuen.

Wieder andere von uns haben einen besonders scharfen Blick für die Orte in unserem Pastoralraum, an denen «der Schuh drückt», stossen aktiv Veränderungen an und bemühen sich mit grossem Engagement um die Verbesserung der Situation der Kirche bei uns vor Ort.

***Es ist spannend, für sich herauszufinden, was die eigenen Ressourcen im Leben sind, was für besonderen Gaben und Talente in einem verborgen liegen, die es nun gilt, wieder zu neu zu entdecken.***



Im diesem Jahr wird anlässlich des 5-jährigen Bestehens unseres Pastoralraums **jeden Monat ein neuer Impuls** erscheinen. Wir laden Sie ein, sich einen Augenblick Zeit zu nehmen, ihn in Ruhe zu lesen.



Wenn Sie möchten, dürfen Sie uns **Ihre Gedanken zum monatlichen Impuls per E-Mail schreiben an: [elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch](mailto:elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch)**. Vielleicht kommen Sie ja mit einer Person darüber ins Gespräch und erzählen uns dann davon.